

ViFaPol – Virtuelle Fachbibliothek Politikwissenschaft

Jürgen Christof

1. Überblick

Die Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky baut als zuständige Sondersammelgebietsbibliothek (3.6 Politik / Friedensforschung) seit August 2000 die Virtuelle Fachbibliothek Politikwissenschaft auf, zu erreichen unter der Internetadresse <http://www.vifapol.de>. Im Antrag an die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), die das Projekt im Rahmen des Aufbaus eines Netzwerks Virtueller Fachbibliotheken fördert¹, wurden im Jahr 1999 folgende Anforderungen an ein Fachportal für die Politikwissenschaft und die Friedensforschung genannt:

- Umfassende Information über die qualitätsvollen Internetquellen des Faches durch Präsentation in einem Fachinformationsführer, welcher nach der in Deutschland gebräuchlichen fachlichen Gliederung systematisch strukturiert ist
- Anschluss- und Integrationsfähigkeit der Datenbank für Internetquellen sowohl in den weiteren Fachzusammenhang der Sozialwissenschaften als auch in internationale Nachweissysteme (fachliche Subject Gateways)
- Gewährleistung einer stabilen Infrastruktur für den Nachweis und nötigenfalls die langfristige Archivierung elektronischer wissenschaftlicher Publikationen, Steigerung der Attraktivität elektronischen Publizierens durch den Aufbau eines zentralen, auch für die internationale Fach-Community gut erreichbaren Zugangspunktes
- Einführung in die – mehr und mehr elektronischen – Fachinformationsmittel ausgehend von den Bedürfnissen der akademischen Lehre
- Optimierung des Zugangs zu allen Gattungen von Publikationen ohne Medienbruch in einheitlichem Zugriff
- Portalfunktion auch für weitere Informations- und Kommunikationsstrukturen im Fach.

Diese Punkte sind mit Blick auf die notwendigen Infrastrukturentwicklungen umgesetzt, der sechste wurde in Absprache mit der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW) mit Hinweis auf deren eigene Aktivitäten² zurückgestellt. Neben der technischen Infrastruktur und der sukzessiven inhaltlichen Anreicherung ist eine kommunikative, auf externe Mitarbeit ausge-

1 <http://www.virtuellefachbibliothek.de/>

2 Weitere Informationen finden sich auf der Website der DVPW unter <http://www.dvpw.de> sowie unter <http://www.politikon.org>

richtete Kooperationsstruktur beim Aufbau des Fachinformationsführers „politics and peace guide“ und eines Volltextarchivs „Wissenschaftliche graue Literatur“ aufgebaut worden. Der Phasenablauf des bisherigen Projekts stellt sich dabei wie folgt dar:

- Entwicklung der Datenformate in Kooperation mit den zuständigen Fachgremien
- Aufbau der technischen Infrastruktur zur Erschließung von Internetquellen in Kooperation mit der ZBW Kiel und der USB Köln (zusammen zuständig für den Aufbau der Virtuellen Fachbibliothek Wirtschaftswissenschaften³)
- Aufbau und Gestaltung der Website unter Nutzung eines Web Content Management Systems
- Vermittlung der mit Basisinhalten gefüllten Modelle in die bibliothekarische Öffentlichkeit
- Inhaltliche Auffüllung und Ausbau der fachlichen Kooperationen.

Diese Phasen sind jeweils zum Teil überlappend, zum Teil sukzessive abgelaufen und waren mit Evaluationsdurchgängen durchsetzt. Grundsätzlich hat sich erwiesen, dass die Öffentlichkeitsarbeit, die zugleich immer ein Werben um Kooperationsbeziehungen ist, zwischen Bibliotheks- und Informationssektor einerseits und Fachkreisen andererseits unterschiedlich gestaltet sein sollte und in aufeinanderfolgenden Perioden geleistet werden muss. Dabei ist insbesondere festzuhalten, dass die breite Vermittlung in die fachwissenschaftliche Öffentlichkeit erst in einer fortgeschrittenen Ausbaustufe erfolgen sollte, da die Bereitschaft, sich mit im Aufbau befindlichen Angeboten zu befassen, auf Seiten der Fachwissenschaft als äußerst gering einzustufen ist. Die Virtuelle Fachbibliothek Politikwissenschaft sollte diese Stufe erreicht haben, unbenommen der Notwendigkeit, in einer zweiten Projektphase das Angebot im Funktionsumfang zu erweitern und die materielle Expansion voranzutreiben.

Aktuell umfasst die Virtuelle Fachbibliothek Politikwissenschaft folgende Module:

- Fachinformationsführer Internetquellen „politics and peace guide“
- Volltextarchiv „Wissenschaftliche graue Literatur“ (im Aufbau)
- Online Contents Aufsatzdatenbank – OLC-SSG
- Online-Kurs „Sozialwissenschaftliche Informationsrecherche“
- Fachausschnitt „Politologie“ der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek Regensburg (EZB)
- Fachausschnitt 89.* der Basisklassifikation (BK) als Browsing-Zugriff auf den Verbundkatalog des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes (GBV)

3 <http://www.econbiz.de>

- Fachausschnitt „Politologie“ aus dem Datenbank-Infosystem (in Zusammenarbeit mit der UB Regensburg)

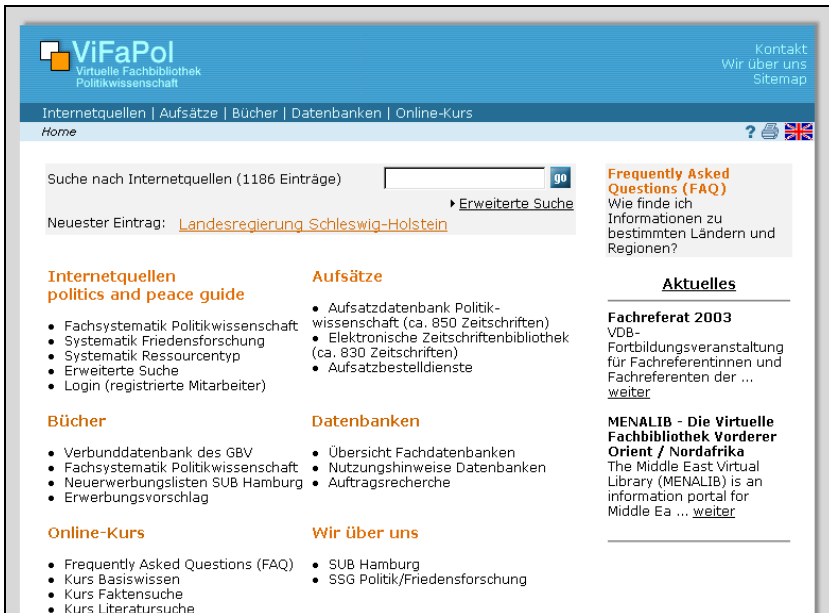


Abb. 1: <http://www.vifapol.de> – Homepage

2. Fachinformationsführer „politics and peace guide“

Ein Fachinformationsführer („quality controlled subject gateway“) ist ein Internetdienst, der Verweise zu ausgewählten Internetquellen bereit stellt. Er unterstützt das systematische Auffinden von Informationen im WWW, indem er fachlich relevante Quellen beschreibt und die Verweise in sachlich gegliederte Browsing-Strukturen einbindet. Ein Fachinformationsführer hilft, in der heterogenen Informationswelt des Internets qualitativ hochwertige Informationen schneller zu finden. Er übernimmt damit die Aufgabe traditioneller Informationsvermittler, Informationsquellen zu selektieren, zu klassifizieren und zu katalogisieren. Ebenso wie beim Bibliothekskatalog greift der Nutzer zum Fachinformationsführer in dem Wissen, dass Fachleute die Quellen auf Qualität geprüft und den verschiedenen Sachgebieten zugeordnet haben. Die Beschreibung der Quelle hilft, Ursprung, Art und Inhalt der Information zu erkennen und zu entscheiden, ob sie von Nutzen ist.

Im Projekt „Virtuelle Fachbibliothek Politikwissenschaft“ wird für den Nachweis von Onlinequellen der Fachinformationsführer „politics and peace guide“ aufgebaut. Er wendet sich an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie an den akademischen Nachwuchs vor allem im deutschsprachigen Raum, aber auch im Ausland. Auswahl und Erschließung der Quellen sind konsequent an den Bedürfnissen dieser Zielgruppen ausgerichtet. Um ausländischen Nutzern die Recherche zu erleichtern, werden deutsche Titel ins Englische übertragen und englische Abstracts in die Datenbank aufgenommen. So werden Forschungsergebnisse aus dem deutschsprachigen Raum auch international leichter verfügbar gemacht.

The screenshot shows the ViFaPol website interface. At the top left is the logo 'ViFaPol Virtuelle Fachbibliothek Politikwissenschaft'. To the right are links for 'Kontakt', 'Wir über uns', and 'Sitemap'. Below the header is a navigation bar with links for 'Internetquellen', 'Aufsätze', 'Bücher', 'Datenbanken', and 'Online-Kurs'. The main content area has a search bar with the text 'Suche nach Internetquellen (1186 Einträge)' and a 'go' button. Below the search bar is a grid of service categories:

- Fachsystematik Politikwissenschaft:** Fachlicher Zugang zur Datenbank Internetquellen. Auswahl aus 8 Hauptkategorien mit bis zu drei Gliederungsebenen.
- Systematik Friedensforschung:** Zugang zum Forschungsfeld Friedensforschung. Auswahl aus 7 Hauptkategorien mit bis zu drei Gliederungsebenen.
- Systematik Ressourcentyp:** Gliederung der Internetquellen nach Art der jeweiligen Ressource. Auswahl aus 5 Hauptkategorien mit 2 Gliederungsebenen.
- Erweiterte Suche:** Suchformular für komplexe Suchanfragen. Zahlreiche Eingabe- und Auswahlfelder. Voreinstellungen für Trefferlisten.
- Website vorschlagen:** Empfehlungen für Neuaufnahmen in die Datenbank Internetquellen. Zustellung an das Redaktionsteam.
- Login Erfassungssystem:** Zugang für registrierte Mitarbeiter. Allgemeine Informationen zum Erfassungssystem inkl. Zugang zu einer Testdatenbank.

On the right side, there is a vertical menu with links: 'Politikwissenschaft', 'Friedensforschung', 'Länder', 'Ressourcentyp', 'Erweiterte Suche', 'Website vorschlagen', 'Login', and 'Erfassungssystem'. At the bottom of the page, there are links for 'Kontakt', 'Sitemap', 'Impressum', '© 2002 SUB Hamburg', and 'Seitenanfang ↑'.

Abb. 2: <http://www.vifapol.de/pp-guide/> – Fachinformationsführer „politics and peace guide“

Die intellektuelle (Erst-)Erschließung von Internetquellen ist eine ressourcenintensive Aufgabe, deren Notwendigkeit jedoch weitestgehend unbestritten ist. Die Möglichkeiten automatischer Erschließungsverfahren stoßen beim Aufbau von Fachportalen, die einen hohen Anspruch an die Qualität der angebotenen Ressourcen legen, rasch an ihre Grenzen. Gleichwohl lassen sich technische

Verfahren wie das sog. Harvesting⁴ sinnvoll in die Architektur eines Angebots integrieren. Dabei wird von folgender Überlegung ausgegangen: die Wahrscheinlichkeit ist hoch, dass Webseiten, auf die von Quellen verwiesen wird, die nach einer intellektuellen Auswahl in die Quellensammlung aufgenommen wurden (sog. Links 1. Ordnung), auch eine fachwissenschaftliche Relevanz besitzen. Der Gatherer soll deshalb diese Gesamtmenge von Servern indexieren. Für Kunden des Fachinformationsführers „politics and peace guide“ bedeutet dies, dass Suchanfragen künftig entweder auf den engeren Kreis intellektuell geprüfter Quellen begrenzt oder der Suchhorizont auf einen deutlich erweiterten Bestand ausdehnt werden kann.

3. Metadata Sharing – Die Verbunddatenbank Internetquellen (VI)

Die Segmente relevanter Internetquellen in fachlich benachbarten Disziplinen weisen einen hohen Überschneidungsgrad auf, insbesondere im Bereich institutioneller Nachweise. Um Mehrarbeit durch aufwändige Doppelerschließung an unterschiedlichen Standorten zu vermeiden, ist der Einsatz einer Verbunddatenbank sinnvoll. Die Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg (SUB Hamburg), die Universitäts- und Stadtbibliothek Köln (USB Köln) und die Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften (ZBW Kiel) haben deshalb die Verbunddatenbank Internetquellen (VI)⁵ entwickelt. Dieses Vorhaben hat zum Ziel, im Bereich der Wirtschafts-, Rechts-, Sozial- und Regionalwissenschaften einen Datenpool intellektuell ausgewählter Internetressourcen aufzubauen. Die gemeinsame Nutzung der Metadaten („Metadata Sharing“) für unterschiedliche Fachinformationsführer steht dabei im Mittelpunkt, um die erheblichen Synergieeffekte einer gemeinsamen Quellenerschließung und -pflege optimal ausschöpfen zu können. Die Einbindung der einzelnen Fachinformationsführer in das interdisziplinäre Internetportal für wissenschaftliche Information vascoda⁶ ist bereits realisiert.

4 Harvest besteht im Wesentlichen aus den Komponenten Gatherer und Broker. Der Gatherer steuert ausgewählte Server an, extrahiert Metadaten, indexiert den Volltext und übergibt diese Daten an den Broker, die dieser in einer lokalen Datenbank ablegt. An diese Datenbank können in der Folge Suchanfragen gerichtet werden.

5 Dabei wurde auf ein in Abstimmung mit nationalen und internationalen Entwicklungen auf Basis von Dublin Core entwickeltes Metadatenkonzept zurückgegriffen. Vgl. auch die „Empfehlungen zur Definition eines Metadaten-Core-Sets für die verteilte Suche über die Virtuellen Fachbibliotheken“: Kurzfassung unter http://www.ddb.de/professionell/rtf/vlib_appl_prof.rtf

6 <http://www.vascoda.de/>

Die datenbanktechnische Umsetzung erfolgt unter Nutzung der Open Source Software PostgreSQL⁷, ein Konzept zur verteilten Erfassung von Metadaten-sätzen ist integriert. Da eine intuitiv handhabbare Umgebung eine wesentliche Bedingung dafür ist, dass sich eine Vielzahl von Fachwissenschaftlern und Bibliothekaren an der Erschließungsarbeit beteiligen, wurden speziell angepasste web-basierte Erfassungsmasken entwickelt. Mit einer Benutzer- und Rechteverwaltung werden die Zugriffs- und Bearbeitungsmöglichkeiten organisiert. Die technische und organisatorische Infrastruktur ist darauf ausgelegt, weitere Teilnehmer aus dem skizzierten fachlichen Kontext in das System einzubinden, die ihrerseits vom Metadata Sharing nachhaltig profitieren werden.

Neben der Möglichkeit, im Bereich der Sacherschließung jeweils fachspezifische Thesauri und Klassifikationen einzubinden und im Anschluss für Präsentationszwecke zu nutzen, stehen mit der Ressourcentypenliste⁸ und der Ländersystematik⁹ gemeinsame Erschließungsinstrumente zur Verfügung. Eines der Hauptqualitätsmerkmale eines Fachinformationsführers ist seine Aktualität. Die in der Sammlung befindlichen Quellen werden deshalb regelmäßig überprüft. Ein automatischer Linkchecker stellt sicher, dass keine „broken links“ vorhanden sind, alle sechs Monate wird unterstützt durch ein Wieder-vorlagensystem eine inhaltliche Kontrolle durchgeführt.

Das Handbuch zur Verbunddatenbank Internetquellen¹⁰ definiert die organisatorischen und inhaltlichen Arbeitsabläufe für den Routinebetrieb. Es richtet sich in erster Linie an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verbundpartner sowie weiterer Kooperationspartner. Das Handbuch soll die konsistente Auswahl und Erschließung durch die verschiedenen Beteiligten gewährleisten und so ein gleichmäßig hohes Qualitätsniveau sicherstellen. Demgemäß ist es die zentrale Grundlage für die Einarbeitung neuer Kooperationspartner. Die organisatorische Umsetzung dieser Einbindung wird gewährleistet durch das Abhalten von Workshops, durch Schulungsunterlagen und die Unterstützung neuer Partner beim Einbringen vorhandener Quellensammlungen.

Die Präsentation der erstellten Metadaten im Rahmen von Fachinformationsführern wie dem „politics and peace guide“¹¹ oder dem „EconBiz guide“¹² ist

7 <http://www.postgresql.org>

8 <http://www.vifapol.de/quellen/quellensys.shtml>

9 <http://www.vifapol.de/fach/laendersystematik.shtml>

10 Das Handbuch wurde erstellt durch Birgit Fingerle (ZBW Kiel), Stefanie Rühle (ZBW Kiel) und Max-Michael Wannags (HWWA). Es wird Interessenten auf Anfrage kostenlos zur Verfügung gestellt.

11 <http://www.vifapol.de/pp-guide/>

12 <http://www.econbiz.de/internetquellen/index.shtml>

strikt getrennt von der Verbunddatenbank Internetquellen. Eine optionale Lösung für teilnehmende Verbundpartner ist der lokale Betrieb eines Datenbankklons, der mit Abzügen aus der VI gespeist wird. Für die Präsentation wird ausschließlich dieser lokale Abzug genutzt, Verbundpartner sind somit unabhängig in der Gestaltung ihres Web-Auftritts. Sie können dabei auf bereits bestehende Komponenten wie Templates und Perl-Skripte zurückgreifen und diese angepasst an ihre spezifischen Bedürfnisse lokal zum Einsatz bringen. Eine Alternative bietet die Lieferung von Datenabzügen in den Formaten CSV und XML, deren Weiterverarbeitung für Darstellungszwecke alle Freiheiten lassen.

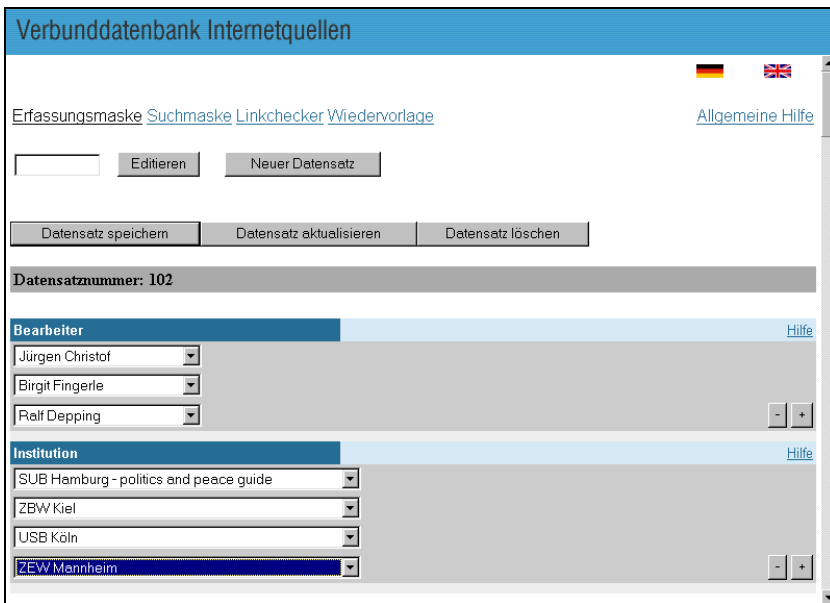


Abb. 3: Verbunddatenbank Internetquellen – Ausschnitt aus der Erfassungsmaske¹³

Die Verbunddatenbank Internetquellen ist an der SUB Hamburg aufgesetzt und wird von dieser technisch betrieben. Die derzeit beteiligten Verbundpart-

13 Testzugang: <http://pptest.sub.uni-hamburg.de/admin/> [Login:"expert" | Passwort: "sicht3"]

ner haben einen Kooperationsvertrag zum dauerhaften Betrieb und zur Weiterentwicklung geschlossen und teilen sich im Anschluss an die Projektförderung die Betriebskosten zu gleichen Teilen. Neu hinzukommende Verbundpartner können diesem Vertrag beitreten. Im Kooperationsverbund übernehmen alle Beteiligten verteilte Aufgaben wie z.B. Öffentlichkeitsarbeit, Klärung von Erschließungs- und Regelwerksfragen, Schulungen, Weiterentwicklung der Informationstexte und Schulungsmaterialien, Verbesserung des Workflow sowie Bearbeitung von Vertragsfragen. Die Teilnahme am Kooperationsverbund ist somit nicht nur mit der Nutzung einer bereits bewährten Infrastruktur verbunden, vielmehr ist sie auf eine enge inhaltliche Zusammenarbeit aller Beteiligten beim Aufbau und Betrieb ihrer jeweiligen Fachinformationsführer ausgelegt.

4. Volltextarchiv „Wissenschaftliche graue Literatur“

Im digitalen Volltextarchiv werden elektronische Publikationen deutscher universitärer und außeruniversitärer Forschungseinrichtungen nachgewiesen. Dies gilt sowohl für Texte, die bei einzelnen Forschungseinrichtungen lokal gespeichert sind, als auch für solche, die für ausgewählte Institute auf einem OPUS-Dokumentenserver¹⁴ der SUB Hamburg vorgehalten werden. Das Angebot des Dokumentenservers befindet sich derzeit im Aufbau. Entscheidendes Kriterium für die Auswahl von Einrichtungen für die Pilotphase war, dass die beteiligten Institute sich bereits durch eigene Erfahrungen in Produktion und Angebot digitaler Volltexte auszeichnen. In einem zweiten Schritt sollen dann insbesondere die Institute angesprochen werden, die wissenschaftliche graue Literatur derzeit noch ausschließlich als Printversion anbieten. Erklärtes Ziel ist es, durch den zentralen Nachweis die Attraktivität elektronischen Publizierens zu erhöhen und damit den Wissenstransfer auch in die internationale scientific community zu beschleunigen.

5. Aufsatzdatenbank Online Contents (OLC-SSG)

Für die Aufsatznachweise in der Datenbank Online Contents – OLC-SSG werden Zeitschrifteninhaltsverzeichnisse gescannt und durch den Einsatz von Zeichenerkennungssoftware (OCR) in Katalogdaten für die Datenbank Online Contents¹⁵ des GBV transformiert. Für den Kunden der Virtuellen Fachbiblio-

14 <http://opus.uni-stuttgart.de/opus/>

15 Die Datenbank ist an der Verbundzentrale des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes aufgesetzt: <http://gso.gbv.de/DB=2.89/LNG=DU/SRT=YOP/IMPLAND=Y/>. Der Zugriff auf die SSG-Ausschnitte der Online Contents Datenbank ist für alle Einrich-

thek Politikwissenschaft bedeutet dies, dass zeitnah nach Eintreffen des aktuellen Heftes das Inhaltsverzeichnis eingesehen und durch die angeschlossene Orderkomponente¹⁶ sofort eine Bestellung aufgegeben werden kann. Zusätzlich zur Datenlieferung durch den Anbieter SwetsBlackwell bearbeitet die SUB Hamburg ca. 250 Zeitschriften, so dass für die Fachwissenschaft insgesamt ca. 800 Zeitschriften angeboten werden können.

Nach anfänglichen Schwierigkeiten, die vor allem auf Probleme mit der Zeichenerkennung zurückzuführen waren, ist es inzwischen gelungen, einen weitgehend reibungslosen Workflow zu implementieren. Zur Konsolidierung des Datenbestandes sollen im Rahmen einer einmaligen Retro-Aktion die Bestände rückwirkend bis 1998 ergänzt werden. Damit wird sichergestellt, dass der deutschlandweit erreichbare OLC-Fachausschnitt Politikwissenschaft / Friedensforschung für die Aufsatzrecherche ein zentrales Nachweis- und Bestellsystem darstellt. Die umfangreiche Zeitschriftenkollektion des Sonder-sammelgebiets wird auf diese Weise dem Publikum in einer komfortablen und zeitgemäßen Weise dargeboten.

6. Online-Kurs „Sozialwissenschaftliche Informationsrecherche“

Eng auf den Fachinformationsführer bezogen und an den Erfordernissen der akademischen Lehre ausgerichtet wurde in die Virtuelle Fachbibliothek Politikwissenschaft mit dem Online-Kurs „Sozialwissenschaftliche Informationsrecherche“ ein propädeutisches Modul eingefügt, das web-basiert eine grundlegende Einführung in die Informationsmittel des Fachs – auch unter Einschluss konventioneller Hilfsmittel – bietet. Bei der Entwicklung der Lerneinheiten für unterschiedliche Nutzergruppen wurde insbesondere das web-spezifischen Rezipientenverhalten berücksichtigt. Im April 2002 wurde der Online-Kurs im Rahmen einer extern durchgeführten Evaluierung auf Stärken und Schwächen hin durchleuchtet. Die umfangreichen Ergebnisse, die im Evaluationsbericht¹⁷ zusammengefasst sind, bilden die Grundlage für die laufende Weiterentwicklung.

tungen aus dem Wissenschafts- und Hochschulbereich der Bundesrepublik Deutschland frei.

16 GBVdirekt / subito: <http://www.gbv.de/du/direkt/infodirekt.shtml>

17 Der Evaluationsbericht wird Interessenten auf Nachfrage gerne zur Verfügung gestellt.

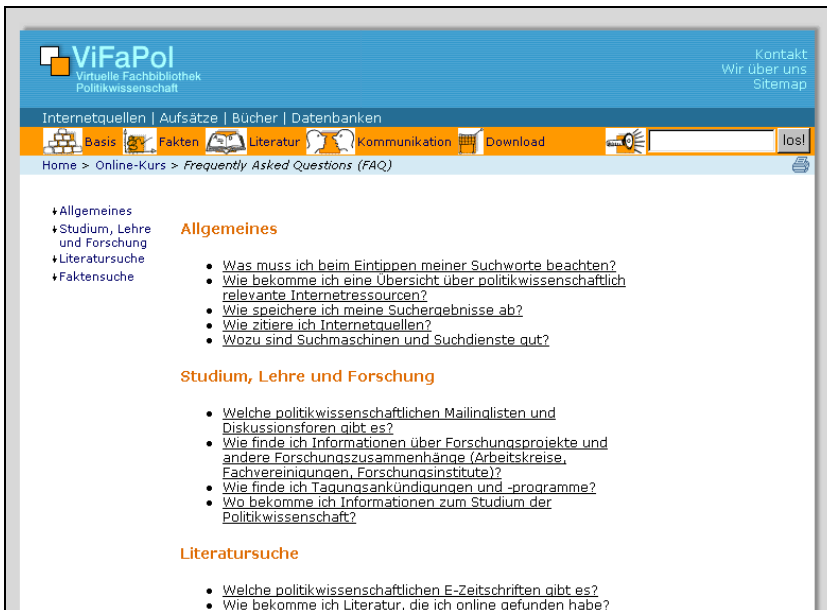


Abb.4: Online-Kurs: Ausschnitt FAQ-Liste

7. Metasuchmaschine

Eine Forderung an die Virtuelle Fachbibliothek Politikwissenschaft blieb bislang unerfüllt: mit dem Fachinformationsführer „politics and peace guide“, der Aufsatzdatenbank Online Contents und dem Verbundkatalog des GBV stehen verschiedene Rechercheinstrumente zur Verfügung, die bislang nicht in einer einzigen parallelen Abfrage durchsucht werden können. Dazu kommen zahlreiche Fachdatenbanken, wie z.B.:

- Columbia International Affairs Online
- International Bibliography of the Social Sciences
- Public Affairs Information System
- Social Sciences Abstracts
- Social Sciences Citation Index
- SOLIS + FORIS
- World Affairs Online
- Worldwide Political Science Abstracts

Die Lösung für eine parallele Recherche über Bibliothekskataloge, Fachdatenbanken und Internetquellensammlungen liegt im Einsatz einer Meta-

suchmaschine, die den Zugriff auf unterschiedliche Datenquellen unter einer Oberfläche integriert. Der Einsatz eines solchen Tools verlangt den Rückgriff auf kommerzielle Software, da der Programmieraufwand für die eigentliche Software sowie die Einbindung der Datenquellen die Entwicklungskapazitäten einer einzelnen Einrichtung übersteigt. In der Projektphase II wird deshalb der Einsatz einer Metasuchmaschinensoftware Gegenstand der Arbeiten sein. Dabei soll detailliert untersucht werden, wie das Angebot auf Nachfragerseite wahrgenommen wird, welche Recherchestrategien die Kunden verfolgen und ob das angebotene Datenbankportfolio und dessen fachliche Ausschnitte den jeweiligen Nutzungsansprüchen gerecht wird.

8. Ausblick

Der Aufbau der Virtuellen Fachbibliothek Politikwissenschaft stößt in der Fachwissenschaft auf großes Interesse. Die Reaktionen bestätigen den Bedarf an einem integrierten Rechercheportal, dessen modulare Struktur in einer zweiten Projektphase¹⁸ um innovative Bausteine ergänzt wird. Die Notwendigkeit dieser Entwicklungsinnovationen ist wesentlich in bereits durchgeführten Evaluationsdurchgängen identifiziert worden.

Mit dem Aufbau des Fachinformationsführers „politics and peace guide“ konnte bereits eine deutlich verbesserte Nachweissituation bei fachlich relevanten Internetressourcen erreicht werden. Die kooperative Erschließung und Pflege der Metadaten steht im Mittelpunkt des Aufbaus einer dauerhaft stabilen Infrastruktur, deshalb gilt es in der Projektphase II die bestehenden fachwissenschaftlichen Kontakte weiter auszubauen, um die Anzahl der beteiligten Einrichtungen zu erhöhen. Dies gilt selbstverständlich auch für die Einbindung von Fachreferenten wissenschaftlicher Bibliotheken in die Quellenerschließung.

Mit der Programmierung einer Harvester-basierten Suchmaschine für Internetquellen soll die Attraktivität des Angebots ebenso gesteigert werden wie durch den Aufbau personalisierter Dienste, beispielsweise eines präferenzbasierten Neuigkeitsdienstes. Schließlich soll der Einsatz einer Metasuchmaschine erstmals die Möglichkeit eröffnen, eine parallele Recherche über Bibliothekskataloge, Fachdatenbanken und Internet-Quellensammlungen durchzuführen und so das Fachportal komplettieren.



18 Eine zweite Projektphase mit einer Laufzeit von 24 Monaten wurde von der DFG bewilligt.